

Kontakt

Dr. med. Skander Bouassida

Chefarzt der Klinik für Koloproktologie
Tel. 030 130 12 2269
koloproktologie.huk@vivantes.de



Dr. med. Till Lunenburg

Oberarzt der Klinik für Koloproktologie
Mobil 0151 19503076
till.lunenburg@vivantes.de

Terminvergabe Sprechstunde Koloproktologie

Karola Lammert
Krankenschwester und MFA Ernährungsberatung
Tel. 030 130 12 2269
karola.lammert@vivantes.de
oder www.doctolib.de – bouassida

Die koloproktologische Sprechstunde findet ganztäglich am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Ambulanten Operativen Zentrum (AOP) in der 1. Etage, direkt neben der Rettungsstelle statt.

Partner im Fachbereich Koloproktologie

- Prof. Dr. med. Ulrich Adam
Leiter des Departments für Chirurgie
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Priv.-Doz. Dr. med. habil. Christian Göpel
Chefarzt des Kontinenz- und Beckenboden-Zentrums
- Dr. med. Dipl. Mus. Zaher Halwani
Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
- Priv.-Doz. Dr. med. Karsten Krüger
Leiter des Instituts für Radiologie und interventionelle Therapie
- Priv.-Doz. Dr. med. Ralph-Marco Liehr
Leiter des Departments für Gastroenterologie und Onkologie
- Prof. Dr. med. Steffen Weikert
Chefarzt der Klinik für Urologie



Wie komme ich zum Vivantes Humboldt-Klinikum?

U8 Rathaus Reinickendorf, 15 Gehminuten entfernt
Bus 220 ab Rathaus Reinickendorf (Ausgang Finanzamt Reinickendorf) bis Humboldt-Klinikum
Bus 124 ab Alt-Tegel bis Gorkistraße/Am Nordgraben, 5 Gehminuten entfernt

Parkplätze vor dem Klinikum sind vorhanden.



Onkologisches Zentrum

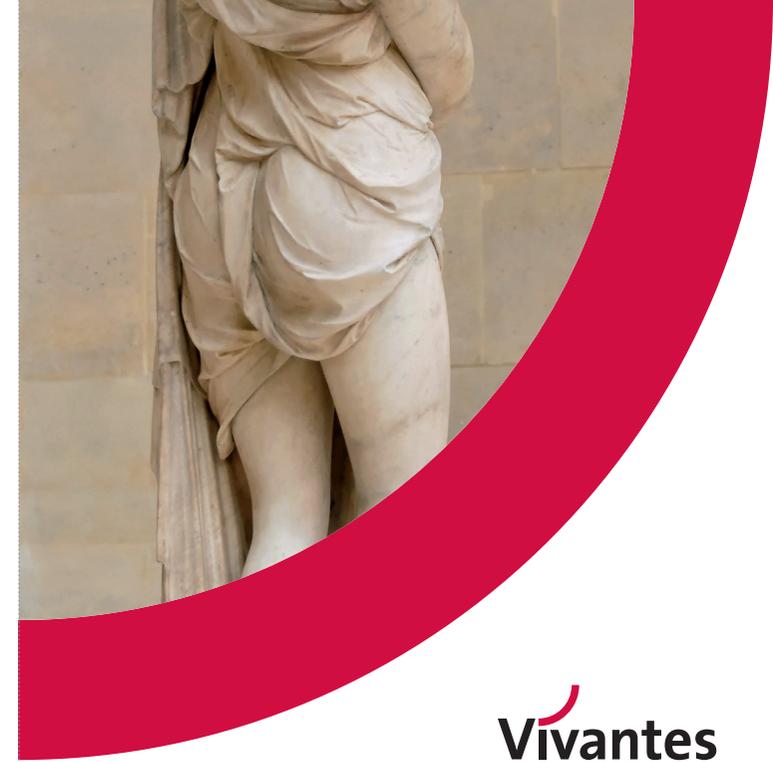
Zertifiziert nach den Kriterien der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.

Die Informationen in diesem Flyer sind kein Ersatz einer Beratung oder Behandlung durch den Arzt. Der Inhalt kann und darf nicht zur Selbstdiagnostik oder Eigenbehandlung verwendet werden.

Vivantes
Humboldt-Klinikum
Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
Klinik für Koloproktologie
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Am Nordgraben 2 · 13509 Berlin

www.vivantes.de

2017-05-19



Vivantes

Patienteninformation Pflege nach einer Operation im Analfbereich

Department für Chirurgie
Klinik für Koloproktologie

Dickdarm- und Enddarmkrankungen
und proktologische Erkrankungen

Vivantes
Humboldt-Klinikum

Liebe Patientinnen und Patienten,

Sie mussten proktologisch (am Enddarm und am After) operiert werden und sollen nun aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen werden. Ein Eingriff an der intimsten Stelle des Menschen ist eine besondere Belastung und bedarf einer schonenden Nachbehandlung. Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen einige Ratschläge dazu geben. Wenn Sie diese Ratschläge befolgen, sind die Bedingungen der Wundheilung im analen Bereich ideal. Die Wundheilung muss trotzdem von einem Arzt kontrolliert werden, z. B. von Ihrem weiterbehandelnden Hausarzt oder Chirurgen – oder bei Schwierigkeiten im Rahmen unserer spezialisierten Sprechstunde.

Wir wünschen Ihnen eine gute Genesung!

Prof. Dr. med. Ulrich Adam
Leiter des Departments für Chirurgie
Chefarzt der Klinik für Allgemein-
und Visceralchirurgie

Dr. Skander Bouassida
Chefarzt der Klinik für
Koloproktologie
im Department für Chirurgie

Ratschläge zur Nachbehandlung nach Eingriffen im Analfbereich

1. Hygiene: Eine Wunde im Afterbereich nässt immer und ist immer mit Stuhlkeimen besiedelt. Die Natur hat diesen Bereich aber so geschaffen, dass eine Infektion oder Wundheilungsstörung vergleichsweise selten ist. Um die Wundheilung zu beschleunigen und die Beschwerden zu lindern, muss die Wunde sauber gehalten werden.

- **Toilettenpapier** nach Möglichkeit **nicht** benutzen, sondern:
- Großzügig nach jedem Stuhlgang **ausduschen**, mit kaltem oder lauwarmem Wasser waschen. Dabei keine Seife in die Wunde reiben.
- Sitzbäder mit Kochsalz, Kamillentee oder Gerbstoffpräparaten (z. B. Tannosynt oder Tannolact) werden von vielen Patienten als angenehm empfunden.
- **Keine Kosmetika**, Parfüms, Seifen und kein Desinfektionsmittel anwenden.

2. Perianale Hautpflege: Die Haut um den After und am Gesäß ist sehr empfindlich. Gerade bei sommerlichen Temperaturen, nässenden Wunden, behaarten Menschen und Übergewicht können dort schnell lästige schmerzhaft Reizungen und Mazerationen entstehen. Um dem vorzubeugen, sollten Sie:

- Nach jedem Ausduschen die Haut um die Wunde **sorgfältig trocknen**, z. B. mit einem weichen Baumwolltuch, ohne zu reiben, sondern eher durch sanftes Tupfen. Alternativ können Sie die Haut föhnen, dabei muss vor Hautverbrennungen gewarnt werden.
- Kosmetika, Parfüms, Cremes, Heilsalben etc. sollten am Gesäß vermieden werden, da sie Reizungen, allergische Reaktionen oder Mazerationen verursachen können.
- Bei bereits gereizter Haut kann diese durch einen fett-haltigen Film geschützt werden. Hierzu wird nach jedem Duschen und Trocknen das Auftragen von Vaseline oder z. B. Olivenöl empfohlen. Bei nässender, gereizter Haut kann gut mit z. B. 30-prozentiger Zinkpaste behandelt werden.
- Luft ist die beste Salbe. Tragen Sie luftige Kleidung, meiden Sie enge feuchte Verbände, nach Möglichkeit lassen Sie die gereizte Haut an der Luft trocknen. (Keine direkten Sonnenstrahlen!)

3. Schmerzen: Die Afterhaut ist extrem sensibel, somit sind nach einer Operation in diesem Bereich Schmerzen an sich zu erwarten. Diese Schmerzen sind aber ungesund und können weitere Komplikationen wie Fissuren oder Wundheilungsstörungen verursachen.

- Nehmen Sie regelmäßig die angeordneten **Schmerzmittel**, auch wenn die Schmerzen erträglich werden. Ihr Hausarzt oder Proktologe wird sie hierzu beraten. Es gibt keinen vernünftigen Grund, warum Sie leiden sollten.
- Falls der Stuhlgang schmerzhaft ist, können Sie eine lokale Betäubung vor dem Stuhlgang als Salbe anwenden. Ihr Hausarzt oder Proktologe wird sie hierzu ebenfalls beraten.
- Der zu harte Stuhlgang kann durch **milde Abführmittel** erleichtert werden. Ein flüssiger Stuhl sollte unbedingt vermieden werden. Der flüssige Stuhl ist für den Schließmuskel sehr belastend, verschlimmert die hämorrhoidalen Beschwerden und verschmutzt die OP-Wunde viel tiefer. Anzustreben ist ein **wohlgeformter Stuhlgang**.

4. Ernährung: Um diesen wohlgeformten regelmäßigen Stuhlgang zu erreichen, ist die Ernährung sehr wichtig:

- **Reichlich ballaststoffreiche Kost** zu sich nehmen. Diese faserreiche Kost ist eigentlich die einzige für unseren Körper „normale“ Kost. Es sollte die **5er-Regel** befolgt werden. Jeden Tag mindestens 5 Gemüse- und 5 Obstportionen zu sich nehmen. Dazu Vollkornbrot, Müsli, etc.
- Bei bleibenden Problemen beim Abführen kann auf die milde, aber gut wirksame Naturmedizin zurückgegriffen werden. Dabei sind **Floh-samenschalen** ideal. Z. B. kann ein Teelöffel indische Flohsamenschalen in einem Becher Joghurt eingenommen werden. Danach sollten immer gut zwei große Gläser Wasser getrunken werden. Dies kann nebenwirkungsfrei langfristig fortgeführt werden.
- Auf **ausreichende Trinkmengen** sollte immer geachtet werden: 1,5 Liter Flüssigkeit werden empfohlen. Bei Übergewicht sollten Sie zuckerhaltige Getränke meiden.
- Meiden Sie scharfe Gewürze bis zur endgültigen Wundheilung.
- Rauchen sollten Sie vermeiden oder reduzieren, denn es verursacht immer eine langsamere und schlechtere Wundheilung. Überlegen Sie sich, ob jetzt nicht die Gelegenheit wäre, mit dem Rauchen umgehend aufzuhören. Wir würden Sie dazu ermutigen!

Trotz idealer Operationsdurchführung und Pflege können Komplikationen auftreten. Zunehmende Schmerzen, Fieber oder andere ungewöhnliche Beschwerden sind Warnzeichen und sollten zu einer ärztlichen Vorstellung führen.

